

Einschulung in die Sekundarstufe I

So, wie ich bin, komme ich zu dir

Leitgedanken

Dieser Schulgottesdienst zur Einschulung eines fünften Jahrgangs ins Gymnasium findet am Ende der ersten Woche in der neuen Schule für die fünften und sechsten Klassen statt. Im Laufe der ersten Schultage werden die Lieder für den Gottesdienst bereits im Unterricht eingeübt. Einzelne Schülerinnen und Schüler haben kurze Texte zu ihrer Situation bzw. Fürbitten geschrieben. Am Gottesdienst nehmen alle fünften und sechsten Klassen teil. Sie werden von ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern begleitet. Die Eltern sind ebenfalls eingeladen.

Vorbereitung

Für den Gottesdienst werden neben dem Liedblatt zwei Bögen weißer Plakatkarton, zwei Stempelkissen sowie die Grafik „Fingerabdruck“ aus: Lübking, Hans-Martin: Neues Kursbuch Konfirmation. Ein Arbeitsbuch für Konfirmandinnen und Konfirmanden, Düsseldorf: Parnoss Verlag, 2000, S. 93 (als Plakat oder Tageslichprojektorfolie) benötigt.

Ablauf des Gottesdienstes

MUSIK

BEGRÜßUNG UND EINGANGSWORTE

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern!

Ich begrüße Sie und Euch zu diesem Einschulungsgottesdienst in der Marienkirche. In dieser Woche hat für alle, die in die fünfte Klasse gekommen sind, etwas Neues begonnen. Darum wollen wir diesen Gottesdienst feiern. Wir wollen um Gottes Segen für diesen neuen Lebensabschnitt bitten.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, der uns unser Leben geschenkt hat, im Namen Jesu Christi, der uns liebt, und im Namen des Heiligen Geistes, der uns begleitet. Amen.

LIED

Wo zwei oder drei (EG 578)

PSALM

Psalm-Rap nach Psalm 139

Grundrhythmus: klatschen – schnippen. Die Pfarrerin spricht den Text vor, die Schulgemeinde spricht den Text nach. Die kursiv geschriebenen Worte kennzeichnen das Klatschen. Eventuell müssen die ersten Zeilen kurz eingeübt werden.

Wir werden jetzt einen Psalm zusammen rappen. Dazu steht bitte auf. Wir klatschen und schnippen abwechselnd. Während wir klatschen und schnippen, spreche ich den Text vor und Ihr sprecht ihn nach.

Pfarrerin: *Herr, mein Gott!*

Alle: *Herr, mein Gott!* usw.

So, wie ich bin,...

komme ich zu dir...

Gut, dass du mich siehst...

Du bist bei mir...

Ich bin bei dir...

Herr, mein Gott...

So, wie ich bin,...

komme ich zu dir...

Angst hab ich oft...

Träume hab ich auch...

Herr, mein Gott...

So, wie ich bin,...

komme ich zu dir...

Gut, dass du mich siehst...

Du hältst mich fest...

in deiner Hand...

Gut, dass du mich siehst...

Hallelu' (Kindergesangbuch 193)

Nachdem das Lied gemeinsam gesungen wurde, können die fünften Klassen das „Halleluja“ und die sechsten Klassen das „Preis der Herren“ singen. In einem weiteren Durchgang kann zum „Halleluja“ bzw. „Preis der Herren“ zusätzlich aufgestanden werden.

LESUNG

Die folgenden Texte der Schülerinnen und Schüler sowie die später folgenden Fürbitten sind vorformuliert. Authentischer sind die kurzen Statements natürlich, wenn sie von Schülerinnen und Schülern selbst formuliert werden. Schüler 4 sollte ein Junge aus der sechsten Jahrgangsstufe sein.

Schülerin 1:

Ich habe mich ganz doll auf die neue Schule gefreut! Zuerst fand ich die Grundschule ja ganz schön. Es war toll Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen. Aber im vierten Schuljahr wurde es doch ziemlich langweilig. Jetzt bin ich neugierig auf die neue Klasse, die neuen Lehrer und die neuen Fächer.

Schüler 2:

Ich weiß nicht so recht, wie ich die neue Schule finden soll. Das Gebäude ist so groß. So viele Treppen, Flure und Klassenräume. Hoffentlich verlaufe ich mich nicht. Aus meiner neuen Klasse kannte ich zuerst niemanden. Nach einer Woche weiß ich wenigstens, neben wem ich sitze. Hoffentlich finde ich bald einen neuen Freund.

Schülerin 3:

In der Grundschule, da waren wir die Großen. Die Erstklässler haben uns bewundert. In der neuen Schule sind wir plötzlich wieder die Kleinen. Das ist ein komisches Gefühl.

Schüler 4:

Endlich bin ich in der sechsten Klasse! Das Gymnasium ist nicht mehr neu für mich. Ich war zwar noch nicht überall, aber die wichtigsten Räume kenne ich jetzt. Im letzten Jahr habe ich neue Freunde gefunden und die Klassenlehrerin ist auch nett.

ANSPRACHE I

Der Ansprache liegt die Grafik eines Fingerabdrucks, in dem sich ein Gesicht andeutet, zu Grunde. Je nach Gegebenheiten kann die Grafik entweder auf DIN A1 vergrößert oder als Folie auf dem Tagelichtprojektor gezeigt werden. Die Ansprache orientiert sich an folgender Skizze:

Ich habe euch ein Bild mitgebracht. Ihr könnt es hier auf dem Plakat und auf den Liedzetteln sehen.

Schwarze Linien durchziehen das Bild. Einige verlaufen fast gerade, andere beschreiben einen Bogen. In der Mitte krümmen sich die Linien stark, an den Rändern flachen sie ab. Einige Linien verzweigen sich, andere laufen zusammen. Einige Linien sind gut zu verfolgen, andere sind gestrichelt und verlaufen im Nichts.

Zusammen ergeben diese Linien einen Fingerabdruck. Ein Fingerabdruck ist etwas ganz individuelles und persönliches. Jeder Mensch hat seine eigenen Linien, die mit keinem anderen Menschen übereinstimmen. Der Fingerabdruck macht jeden Menschen unverwechselbar.

Auf dem Bild ist aber noch mehr zu sehen als ein Fingerabdruck. Durch die Linien hindurch deutet sich ein Gesicht an: dunkle Augenhöhlen, darüber der Haaransatz, in der Mitte etwas heller die Nase, weiter unten kann man die Lippen erkennen. Hinter dem Fingerabdruck steht ein Mensch, vielleicht ist er zehn, elf oder zwölf Jahre alt, so wie ihr. Dieser Mensch ist einmalig und unverwechselbar: mit seinen Gaben und Fähigkeiten, mit dem, was er kann und noch lernen möchte, mit dem, was ihm Spaß, und mit dem, was ihm Mühe macht.

So, wie ihr seid, kommt ihr zur neuen Schule oder in eine neue Jahrgangsstufe. So wie dieser Fingerabdruck, seid ihr einmalig und unverwechselbar.

Viele von euch haben sich auf die neue Schule gefreut. Wieder seid ihr größer und ein Stück selbständiger geworden. Ihr habt jetzt neue Lehrerinnen und Lehrer, ihr bekommt neue Fächer und ihr werdet neue Freundinnen und Freunde finden. Ihr werdet neue Erfahrungen machen und Neues kennen lernen.

Bei einigen von euch ist die Freude vielleicht nicht ganz ungetrübt. Einige machen sich auch Sorgen, haben Angst und Magenrummeln. Werde ich mich in der neuen Schule zurechtfinden? Werde ich mich in der neuen Klasse wohl fühlen? Werde ich mit der neuen Lehrerin klar kommen? Werde ich neben der Schule und den Hausaufgaben auch noch Zeit zum Spielen und für meine Hobbys haben?

Ich kann diese Sorgen gut verstehen und ich vermure, dass viele Schülerinnen und Schüler, die jetzt die sechste Klasse besuchen, vor einem Jahr mit dem gleichen Gefühl hier gesessen haben. Aber nach einem Jahr gehören sie jetzt zu den Größeren. Das Gymnasium ist nichts Neues mehr. Ein neuer Freundeskreis hat sich gefunden. Das Lernen klappt – vielleicht mal mehr und mal

weniger. Aber: So, wie sie sind, haben sie sich in der neuen Situation zu Recht gefunden und sich eingelebt.

Das Gesicht im Fingerabdruck zeigt, dass jeder Mensch einmalig und unverwechselbar ist. „Du bist du, das ist der Clou!“ Jede und jeder kann zu Gott kommen, so, wie er oder sie ist. Er nimmt uns an mit unseren Stärken und Schwächen, mit dem was wir gut können, und mit dem, was uns Mühe macht, an. Zu ihm dürfen wir immer kommen, denn er hält zu uns. Das ist der Clou!

LIED
Du bist du (Feiert Jesus 231)

AKTION

Du bist du, das ist der Clou! Alle, die heute hier sind, sind einmalig und unverwechselbar. Sie sind, wie Gott sie gewollt hat. Das wollen wir durch unsere Fingerabdrücke noch einmal veranschaulichen. Wer möchte kann nach vorne kommen und seinen Fingerabdruck abgeben.

Im Altarraum stehen rechts und links je eine Lehrerin mit einem weißen Plakatkarton und einem Stempelkissen. Die Schülerinnen und Schüler kommen nach vorn und geben einen Fingerabdruck ab. Die Aktion wird von leiser Musik begleitet.

LIED
Du bist du (Feiert Jesus 231)

ANSPRACHE II

Neben dem großen Fingerabdruck können wir jetzt eure vielen kleinen Abdrücke sehen. Jeder Abdruck ist einmalig und unverwechselbar. Gott will euch so, wie ihr seid: klein und groß, lustig und traurig, neugierig und manchmal unzufrieden. „Du bist du, das ist der Clou!“. Zu Gott könnt ihr so kommen, wie ihr seid. Zu Gott könnt ihr immer kommen, wenn ihr Sorgen habt. Er hält zu euch. Er begleitet euch in den Familien und in der Schule. Mit seinem guten Segen ist er immer um euch. Amen.

FÜRBITTENGEBET UND VATERUNSER
Wir beten für uns und andere:

Schülerin 5:

Wir beten für alle Kinder, die in eine neue Schule wechseln müssen. Wir beten für die Kinder, die Angst haben und unsicher sind. Tröste sie und nimm sie in deine Arme. Lass sie bald neue Freunde finden und in der neuen Schule heimisch werden.

Schüler 6:

Wir beten für alle Kinder, die nicht gern zur Schule gehen und die Schwierigkeiten beim Lernen haben. Gib ihnen Eltern und Lehrerinnen und Lehrer, die sie unterstützen und ihnen helfen. Lass sie erfahren, dass Lernen Spaß machen kann.

Schülerin 7:
Wir beten für alle Kinder, die nicht zur Schule gehen können, weil sie arm sind und Geld verdienen müssen. Schenke ihnen Menschen, die ihnen den Schulbesuch ermöglichen, damit sie lernen dürfen.

Lehrerin:
Wir beten für alle Lehrerinnen und Lehrer: Lass sie die neuen Kinder vorurteilsfrei annehmen und viel Geduld mit ihnen haben. Lass sie die Freude am Unterrichten nicht verlieren. Amen.
Wir beten, wie Jesus Christus gebetet hat:
Vater unser im Himmel ...

SEGEN

Gott segne dich und behüte dich.
Gott blicke dich freundlich an und sei dir gnädig.
Gott schenke dir seinen Frieden. Amen.

LIED
Halte zu mir guter Gott (Kindergesangbuch 8)

MUSIK

Aus: Rasch / Karsch
Schulgothtesdienste
2006